

Freitag, 22. Juli 2005

Direktwahl 01 317 80 71  
Fax 01 317 80 75  
Referenz LO

## Jahresbericht der Kommission Hochbau und Investitionskredite 2004/2005

(Der Jahresbericht umfasst die das Jahr 2004 und die erste Hälfte des Jahres 2005)

### Kommissionstätigkeit:

Die Kommission traf sich im Berichtszeitraum zu insgesamt 4 Sitzungen an denen sie folgende Traktanden bearbeitete:

6. Sitzung 20. Januar 2004 Zürich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fragen und Probleme zum Inhalt und zur Umsetzung der neuen Massnahmen in der AP 07: Diversifizierung (Art. 44 SVV), gemeinschaftliche Bauten für die Vermarktung (Art. 49), Kokurrenzverbot (Art. 13) und Starthilfen für bäuerliche Selbsthilfeorganisationen (Art. 49).</li> </ul>
7. Sitzung 8. Juni 2004 Twann BE	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswertung der Fachtagung vom 30. April 2004 → Antrag an den Vorstand VSVAK, dass jährlich mindestens 1 Fachtagung durchgeführt und diese getrennt für die Fachbereiche Hochbau resp. Bodenverbesserung organisiert werden sollen (Interessenbereiche, Teilnehmerzahl).</li> <li>Vernehmlassung zur Wegleitung Rückerstattung.</li> <li>Vereinfachung der Arbeitsabläufe zwischen den Kantonen und dem BLW (Postulat P. Brügger vom 30. April 2004) → Bereitschaft der Kommission, in einer Arbeitsgruppe mit den anderen Kommissionen zusammen das Thema zu bearbeiten.</li> <li>Am Nachmittag: Besichtigung des Projektes "Pfropfhüsli". Ziel des Projektes ist die gemeinsame Vermarktung der Bielersee-Weine. Ein Gesuch zur Unterstützung mit IK war in Vorbereitung, Anschauungsunterricht anhand eines guten Beispiels für die neue Massnahme "gemeinsame Vermarktung von regionalen Produkten". (Organisation R. Friedli)</li> </ul>
8. Sitzung 9. November 2004 Zürich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinfachung der Abläufe mit dem BLW → Erstellung eines Problemkatalogs zuhanden der Arbeitsgruppe. Delegation von Kommissionsmitgliedern in die Arbeitsgruppe.</li> <li>Risikomanagement Kreditwesen → Problemstellung, Auswertung einer Umfrage des Kantons Jura, Bildung einer Arbeitsgruppe, welche im Auftrag des Vorstandes zu diesem Thema eine Fachtagung organisieren soll.</li> </ul>
9. Sitzung 10. Juni 2005 Moleson FR	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung der Vernehmlassung zur AP 11 → Vorgehen, Termine, Inhaltsbereiche.</li> <li>Vereinfachung der Abläufe mit dem BLW → Information über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe.</li> <li>Fachtagung Risikomanagement Kreditwesen → Stand der Vorbereitungen, Vorgehen.</li> <li>Sitzung in einem sanierten Algebäude mit eigener Käserei. Am Nachmittag: Fachexkursion mit Besichtigung von 2 modernen Gemeinschafts-Stallbauprojekten im Freiburger Berggebiet. (Organisation J.-P. Eggenschwiler)</li> </ul>

Die Kommission hat sich für die Beteiligten als wertvolles Informationsforum etabliert. Es ist zu überlegen, wie der Austausch mit den anderen Mitgliedern der Vereinigung VSVAK intensiviert werden kann. Die geplante Fachtagung im Frühjahr 2006 soll dafür ein Anfang sein.

#### **Personelles:**

Auf Ende März 2005 ist Robert Friedli als Leiter der Bernischen Stiftung für Agrarkredite BAK und des Bereiches Hochbau der Abteilung Strukturverbesserungen des Kantons Bern altershalber zurückgetreten. Er demissionierte gleichzeitig als Mitglied der Kommission Hochbau und Investitionskredite. Wir danken Robert ganz herzlich für seine kritische, aber immer sehr konstruktive und wertvolle Mitarbeit, welche auf seiner breiten und langen Berufserfahrung basierte. Wir wünschen Robert alles Gute für die Zukunft, gute Gesundheit und viele interessante Erfahrungen als Pensionär.

Als neues Mitglied der Kommission Hochbau und Investitionskredite wird der VSVAK-Versammlung Dr. Franz Hofer, dipl. ing. agr. ETH, vorgeschlagen. Er ist als Nachfolger von Robert Friedli seit dem 1. April 2005 neuer Leiter der BAK.

#### **Arbeitsgruppe Vereinfachung der Abläufe (Postulat P. Brügger):**

Die gemeinsame Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kommission Hochbau und Investitionskredit (B. Looser, Vorsitz, HP. Caduff, S. Brunner), der Kommission für Soziale Begleitmassnahmen (D. Berger, Protokoll, W. Herzig), dem VSKAK-Präsidenten R. Krummenacher und dem Postulaten P. Brügger traf sich am 16. März 2005 und 16. Juni 2005 zu insgesamt 2 Sitzungen. Die heute praktizierten Arbeitsabläufe und die verwendeten Hilfsmittel wurden analysiert und nach Rationalisierungsmöglichkeiten untersucht. Die Arbeitsgruppe formulierte dabei folgende Zielsetzungen, welche bei der Revision angestrebt werden sollten:

- Sicherstellung eines effizienten, effektiven und einheitlichen Vollzugs
- Partnerschaftliches Vertrauensverhältnis mit Delegation von Verantwortung und Kompetenzen
- Reduktion des administrativen Aufwandes durch Beschränkung auf das Notwendige
- Nutzung moderner Kommunikationsmöglichkeiten

Die Diskussionen zeigten, dass in der heutigen Situation keine schwer wiegenden Probleme bestehen und weitgehend Zufriedenheit herrscht bezüglich Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und dem BLW. Detailverbesserungen und Vereinfachungen sollen aber durch folgende Massnahmen erreicht werden, welche hauptsächlich vom BLW umgesetzt werden:

- Überarbeitung und Entschlackung der Meldeblätter, Klärung bei den obligatorischen Beilagen (kurzfristig)
- Ersatz der farbigen Blätter durch andere Registrierungshilfen (kurz- bis mittelfristig)
- Elektronische Übermittlung von Meldeblättern und anderen Informationen (mittelfristig)
- Reduktion der Vorschriften für Stellungnahmen in Gebieten mit besonderen Schutzbestimmungen (mittelfristig im Rahmen von Gesetzesrevisionen)

Die Arbeitsgruppe hat ihre Funktion damit erfüllt und wurde wieder aufgelöst. Bemühungen zur Vereinfachung und Rationalisierung der Arbeitsabläufe zwischen den Kantonen und dem BLW sind aber eine ständige Aufgabe der VSVAK und ihrer Kommissionen. Ideen und Anregungen werden jederzeit gerne entgegengenommen!

Für die Kommission Hochbau und Investitionskredite:

Beat Looser, ZLK Zürich